

AUF DER „BAUFACH 2003“ (6.–9.11.) IN LEIPZIG PRÄSENTIERT SICH POLEN ALS PARTNERLAND:

Beim Nachbarn jenseits der Oder geht's am Bau wieder bergauf

Vom 6. bis 9. November wird die Bau-Fachmesse Leipzig erneut zur Kontaktbörse der Bauwirtschaft und Baustoff-Industrie aus Ost- und Westeuropa. Als Partnerland präsentiert sich auf der „BauFach 2003“ Polen. Fachveranstaltungen am Tag Polens, am Tag Tschechiens und am Tag Russlands geben Auskunft über Märkte, Kooperationsmöglichkeiten und Entwicklungschancen in Folge des EU-Beitritts.

Seit Jahresbeginn befindet sich die polnische Baubranche wieder im Aufwind. Experten rechnen für 2004 mit einer deutlichen Verbesserung der Lage. Nachdem die polnische Baubranche in

den 90er Jahren enorme Zuwachsraten verzeichnet hatte, blieb sie von der Rezession in Polen 2001 und 2002 nicht verschont. Der Abschwung traf jedoch nicht alle Zweige der Bauwirtschaft.

Zuwächse im Wohnungsbau

Mit der Renovierung und Modernisierung von Gebäuden und Einrichtungen ließen sich auch 2001 gute Umsätze erzielen. Im Wohnungsbau erzielte die Branche im Jahr 2001 sogar eine Steigerung von 20 % gegenüber 2000.

Um den Bausektor anzukurbeln, legte Polen milliardend-

schwere Förderprogramme auf. Mehr als 4,1 Mrd. Euro fließen im Rahmen des Programms „Infrastruktur – Schlüssel zur Entwicklung“ bis 2005 in den Ausbau des Straßennetzes: 523 km Autobahnen, 218 km Fernstraßen, sowie 47 Umgehungsstraßen sollen damit entstehen. Zusätzlich entwickelte Polen Private-Public-Partnership-Modelle, um Gelder für den Autobahn- und Straßenbau zu akquirieren. Ein weiteres

finanzielles Standbein ist der Landesfonds für Autobahnen (Krajowy Fundusz Autostradowy), der sich aus mehreren Quellen – z.B. Kredite internationaler Finanzinstitute, Verkauf von Autobahn-Vignetten etc. – zusammensetzt.

Bestens gerüstet

Die Leipziger Bau-Fachmesse hat sich als Drehscheibe für die mittel- und osteuropäischen

Märkte etabliert. „Expansionswillige Unternehmen, denen eine Präsentation auf Messen in Osteuropa zu aufwändig ist, sehen in Leipzig die Topadresse, um gute Kontakte zu knüpfen“, sagt „BauFach“-Projektleiter Bernd Blaufelder. „Insbesondere der polnische Baumarkt spielt hierbei eine wichtige Rolle. Mit Polen als Partnerland unterstreichen wir wenige Monate vor dem EU-Beitritt Polens seine Bedeutung.“

Die polnische Bauwirtschaft sei bereits bestens gerüstet für den EU-Beitritt 2004. Viele Baunormen entsprächen schon heute EU-Standards, so der Warschauer Bauexperte Wieslaw Grzym-ski.

Zur letzten „BauFach“ vor zwei Jahren kamen rund 50 000 Besucher, um sich über das Angebot von mehr als 1000 Ausstellern aus 27 Ländern zu informieren.

„ACS 2003“ (19.–21.11.) ZEIGT ZUKUNFT ZUM ANFASSEN

Das intelligente Haus denkt mit

Das intelligente Haus von morgen kann mitdenken und seinen Bewohnern ganz neue Möglichkeiten erschließen – und gleichzeitig zu einem realistischen Zukunftsmarkt für alle am Bau Beteiligten werden. Ein Besuch der 20. „ACS – Fachmesse für Computersysteme im Bauwesen“ in Frankfurt/Main ermöglicht jetzt die seltene Gelegenheit, den Stand der Technik auf diesem Gebiet hautnah und interaktiv zu erleben. Dazu wird sich das „inHaus“-Projekt mit einem eigenen Messestand (Halle 4, Stand E 65) präsentieren.

Habe ich wirklich den Herd ausgeschaltet, läuft die Heizungsanlage noch einwandfrei? Solche Fragen stellen sich viele Menschen beim morgendlichen, meist eiligen Verlassen ihres Hauses. Bislang musste man umkehren und nachsehen, um eine Antwort darauf zu bekommen. Den Bewohnern eines intelligenten Hauses dagegen genügt dazu ein kurzer Blick – z.B. auf das Display ihres Mobiltelefons oder in den Internet-Browser am PC.

Konkrete Lösungen

Möglich ist das heute bereits im Innovationszentrum Intelligentes Haus Duisburg, kurz „inHaus“. Hier werden jetzt schon aktuelle Technologien und Geräte zu einem integrierten Gesamtsystem verbunden – dem „intelligenten Haus“. Unter der Leitung der Fraunhofer Gesellschaft (Institut IMS Duisburg) arbeitet beim „inHaus“-Projekt eine ständig wachsende Zahl nationaler und internationaler Wirtschaftsunternehmen an der Verwirklichung eines einmaligen, ganzheitlichen Konzepts für die attraktive und nutzbringende Integration der Informationstechnik in die alltäglichen Lebensumfelder. Ihnen geht es dabei nicht etwa um ferne Zukunftsvisionen, sondern um die Entwicklung sehr konkreter Lösungen durch die intelligente Nutzung aktueller Technik und bereits am Markt verfügbarer Komponenten.

Test- und Demonstrationsbasis der Duisburger ist die „inHaus“-Anlage: ein Wohnhaus, ein Werkstattthaus, ein vernetztes Fahrzeug und ein vernetzter Garten. Der zentrale Ansatz im intelligenten Haus geht allerdings weit über die bloße Vernetzung von Anlagen und Geräten in Haus, Werkstatt und Garten hinaus: Ziel ist die vollständige Integration der bisher inselartig nebeneinander stehenden Komponenten, Geräte und Teilnetz-

werke (z.B. Heizung, Alarmsystem, PC, Telefon, Audio/Video/TV-Geräte, Küche und Küchengeräte, Lichtinstallation) zu einer einfachen zu bedienenden, funktionalen Einheit.

Damit sollen endlich voll integrierte Haussysteme geschaffen werden, ohne die funktionalen Brüche zwischen den bisherigen Inseln. Dies ist natürlich auch eine besondere Herausforderung z.B. für Planer, da dieser integrative Ansatz der Denkweise in Gewerken oder Produktsegmenten, die heute bei vielen am Bau Beteiligten noch vorherrscht, widerspricht.

Richtig intelligent wird ein Haus aber erst durch die vielfältige, sichere Vernetzung mit der Außenwelt: Dazu nutzt das „inHaus“-Projekt die heutigen Kommunikationsnetze (z.B. Internet, Telefon- und Mobilfunknetz) und entwickelt dafür sichere Zugangs-, Dienst-, und Content-Plattformen. So kann der Bewohner eines intelligenten Hauses unproblematisch – z.B. per Internet oder Sprachsteuerung per Mobil- oder Festnetztelefon – auf die vielen Funktionen seines Hauses zugreifen.

Die Änderung der Raumtemperatur etwa oder das Schließen von Jalousien ist von fast jedem Ort der Welt aus möglich. Umgekehrt kann das intelligente Haus Störfälle und Alarmer, wie etwa eine schlecht funktionierende Heizung oder einen Ausfall des Gefrierschranks, seinen Bewohnern (aber auch Dienstleistern und Handwerkern) per E-Mail, Fax, SMS oder automatisch generierter Sprachnachricht mitteilen.

Live-Erlebnis

Auf der „ACS 2003“ können sich die Fachbesucher ganz hautnah mit allen Einzelheiten dieses Pilotprojekts vertraut machen. Dazu werden auf dem Messestand via Internet und Projektionstechnik direkte Live-Schaltungen in die „inHaus“-Basis in Duisburg vorgenommen und man hat z.B. Gelegenheit, einzelne Systeme, wie die Jalousien oder andere Geräte, von Frankfurt aus fernzusteuern – und auch das Ergebnis kann man natürlich live erleben.

In Präsentationen und Vorträgen am Messestand und im ACS-Praxisforum wird zusätzlich aufgezeigt, wie genau sich die „inHaus“-Technik in den Planungsprozess von Gebäuden und Anlagen integrieren lässt.

WETTBEWERB „AUF IT GEBAUT – BAUBERUFE MIT ZUKUNFT“ GESTARTET

Die Preise werden auf der „Build IT“ vergeben

Wie kommt die Computergeneration zum Bau? Wie kann sie mithilfe der Informationstechnologie den Bau verändern? Der bundesweite Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe für die Zukunft“ eröffnet Chancen, auf diese Fragen konkrete und praxisbezogene Antworten zu geben. Die Plattform für Studierende, Auszubildende, junge Beschäftigte, Institutionen und Unternehmen ist jetzt ins dritte Jahr gestartet.

Wolfgang Clement als Schirmherr

Der Wettbewerb wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie durch Verbände, Institutionen und Unternehmen – darunter auch die Messe Berlin – gefördert. Die Schirmherrschaft hat erneut Bundesminister Wolfgang Clement übernommen. Eine Jury ermittelt die drei besten Arbeiten zu den jeweiligen Fachbereichen (Bauingenieurwesen, Baubetriebswirtschaft sowie gewerblich-technischer bzw. gewerblich-kaufmännischer Bereich). Die Preisverleihung findet im Rahmen der „Build IT Berlin 2004“ statt. Die prämierten Arbeiten werden im Rahmen der Fachmesse vom 17. bis 21. Februar 2004 auf einer Aktionsbühne vorgestellt.

An dem Wettbewerb können alle Studierenden und Auszubildenden sowie alle Absolventen und jungen Arbeitnehmer in ihren ersten drei Berufsjahren teilnehmen. Unter Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie sollen sie neue Verfahren und Lösungen für das Bauen der Zukunft entwickeln. Im Mittelpunkt stehen nicht Ausbildung oder Abschluss

der Interessenten, sondern Nutzen und Innovation der Arbeiten für die Baubranche.

Als Wettbewerbsbeiträge sind Modelle, Szenarien, Software, Planspiele und Dokumentationen mittels IT präsentierter beispielhafter Lösungen erwünscht. Auch zukunftsweisende Diplom-

arbeiten, Studienarbeiten, Gesellenarbeiten (jeweils nicht älter als zwei Jahre) werden akzeptiert. Die Beiträge sollen innovative, auf IT basierende Arbeiten sein oder damit in Zusammenhang stehen.

Sie sollen die Vielfalt der „Bauberufe mit Zukunft“ zum In-

halt haben sowie Neuerungen in puncto Arbeitsablauf und -organisation unter Berücksichtigung eines möglichst umwelt- und ressourcenschonenden Bauens darstellen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular können unter www.aufITgebaut.de heruntergeladen werden.

„BAUTEK 2004“ (17.–21.2.) IN BERLIN:

Markt-Impulse für die Zukunft

Baufachmessen als Spiegelbild des Marktes haben die Aufgabe, Märkte und Schwerpunkte der Zukunft zu beschreiben und ihnen Impulse zu geben. In Anpassung an die sich abzeichnenden neuen Herausforderungen durch die EU-Erweiterung und einen sich weiter verschärfenden Wettbewerb müssen sich auch Baustoffindustrie und -fachhandel neu positionieren. Die „bautek 2004 – Internationale Fachmesse für Bauen, Gebäudetechnik und Architektur“ (17. bis 21. Februar) in Berlin steht ganz im Zeichen dieses Prozesses. Sie wird zur Plattform einer besseren horizontalen und vertikalen Vernetzung der einzelnen Partner der Wertschöpfungskette des Wirtschaftsbereichs Bau.

Ganzheitlich ausgerichtete Themen

Das neue Profil der „bautek 2004“ stützt sich auf aktuelle Markttrends und -chancen. So wird in Berlin der Weg von einer Produktmesse zur Systempräsentation mit Fokussierung auf ganzheitlich ausgerichtete Themen fortgesetzt. Das gesamte Gebäude mit Gebäudehülle und Gebäudetechnik – gestützt auf die vielfältigen Anforderungen der 2002 in Kraft getretenen Energieeinsparverordnung (EnEV) – rückt in den Mittelpunkt der Präsentation und des fachlichen Dialogs.

Neue Impulse für das Bauen im Bestand

Neue Impulse für das Bauen im Bestand

Zudem will die „bautek 2004“ dem Marktthema Nr. 1, dem Bauen im Bestand, neue Impulse vermitteln. Dieser Markt erhält durch die von der Bundesregierung im März 2003 beschlossenen Investitionsprogramme für Kommunen und private Haushalte neue Anreize. Im Mittelpunkt stehen dabei die Programme „Wohnraummodernisierung 2003“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie das KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm. Beide Programme haben – ebenso wie das Programm „Stadtbau Ost“ – vornehmlich für die neuen Bundesländer eine zentrale Bedeutung.

Die Konzentration auf aktuelle Fragen zur Zukunft der Bauwirtschaft spiegelt sich im Veranstaltungsverbund mit drei eigenständigen Themenmessen: die „BUILD IT – Fachmesse für IT und Kommunikation im Bauwesen“, die „SolarEnergy – Weltmesse für erneuerbare Energien“

sowie die „Immobilien Berlin 2004“.

Wie bereits 2002 wird auch bei der „bautek 2004“ die „BUILD IT“ eine eigene Präsentationsplattform in der Halle 2.1 finden. Der parallele Ablauf der beiden Messen soll für die ausstellende Wirtschaft und für die Fachbesucher einen Informationsmehrwert – vor allem für Planer, Architekten und Facility Manager – bringen.

Neue Immobilienmesse feiert Premiere

Die „SolarEnergy“, die in diesem Jahr auf dem Messegelände Berlin mit guter Resonanz stattgefunden hat, wird 2004 in den Hallen 1.1 und 3.1 eine eigene und neue Messe unter dem Dach der „bautek“ sein. Damit folgt die „SolarEnergy“ dem Trend zu einer intensiveren Nutzung der Solarenergie bei privaten und öffentlichen Gebäuden. Zudem entwickelt sich Berlin mit einem neuen Solar-Zentrum zu einem überregional bedeutenden Standort für die Förderung erneuerbarer Energien. Zur selben Zeit feiert unter dem „bautek“-Dach eine neue Messe für Immobilien, Anlagen und Services – die „Immobilien Berlin 2004“ – ihre Premiere.

Wissensvorsprung

nutzen, Wettbewerbsvorteile sichern!



Fachmesse und Branchentreff – Informations- und Kommunikationstechnologien für alle am Bau Beteiligten



ACS Computersysteme
im Bauwesen

19. - 21. November 2003
Frankfurt am Main
Messegelände Halle 4

www.acs-show.de
Tel. 06 11 - 9 93 39-0